Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal

Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal

Band: 79 (2022)

Artikel: Met de Sou fahre : Fotos von Dr. med. vet. Fritz Wüest-Wüest (1895 bis 1971)

Autor: Kurmann, Joe

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-977332

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hans «Schang» Albisser (1894 bis 1938) links und Mathis Albisser (1891 bis 1947). Die beiden waren Verdingkinder und logierten in einer kleinen Scheune. Mathis war Beckiflecker, Söilirengler und Stocksprenger. Baumstöcke wurden oft gesprengt. Als der Sprengsatz einmal zum falschen Zeitpunkt explodierte, verlor er ein Auge, die Hälfte seines Gesichtes wurde entstellt. Aus: «Grosswangen», 1993, S. 266 ff.

Met de Sou fahre

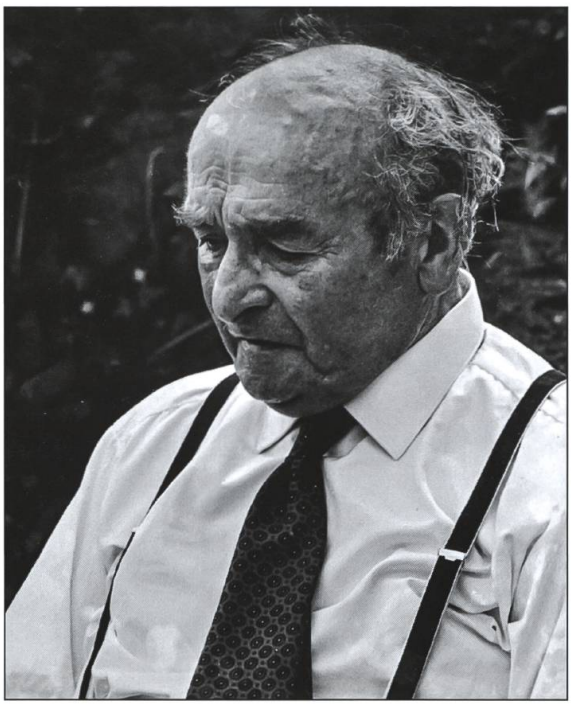
Fotos von Dr. med. vet. Fritz Wüest-Wüest (1895 bis 1971)

Joe Kurmann

Ein Töff, eine Tasche, die Leica. Mehr brauchte Fritz Wüest meist nicht, wenn er sich auf den Weg zu einem der vielen Bauernhöfe in Grosswangen und Umgebung machte. In der Tasche steckten die Utensilien, die er bei seiner Berufsausübung als Tierarzt brauchte. Die Leica hingegen diente seinem Steckenpferd, dem Fotografieren, und dieses konnte er überall und jederzeit ausüben.

Dr. med. vet. Fritz Wüest-Wüest (1895 bis 1971) war im Oberdorf, Grosswangen als Bauernsohn aufgewachsen. Sein erstes Studium an der ETH Zürich schloss er als diplomierter Chemiker ab, doch die Beschäftigungssituation war in den 1920er-Jahren schwierig. So absolvierte er zusätzlich ein Studium in Veterinärmedizin, danach arbeitete er von 1930 bis zu seinem Tod in Grosswangen als Tierarzt.

Mit seiner Berufstätigkeit begann Fritz Wüest zu fotografieren. Als Tierarzt kam er wie kein anderer den Menschen auf den Bauernhöfen nahe, vielleicht auch mal auf dem Weg dorthin, seit den 1950er-Jahren mit einem VW-Käfer. Im Verlauf der Jahre entstanden unzählige Fotos auf Bauernhöfen, von Handwerkern, seiner Familie, Kindern des Dorfes, von unterwegs, zum Beispiel mit der Sau zum Eber. Wer hatte ihn für ein Porträt angeheuert, wen musste er zunächst überreden? Offensichtlich



konnte er das Vertrauen aller gewinnen, denn seine Modelle schauen entspannt in die Kamera, manchmal lächelnd, manchmal neugierig. Sie scheinen sich wohlzufühlen, vielleicht weil sie nicht in einer inszenierten, idealisierten Umgebung eines Fotostudios sind, sondern in ihrer gewohnten Umgebung. Fritz Wüest versuchte auch Menschen mit bescheidenem Einkommen in ihrer ganz eigenen Persönlichkeit in Würde darzustellen. So entstanden wertvolle Einblicke in den damaligen Grosswanger Alltag.

Fotos mit Dienstboten oder Musizierenden sind keine schnellen Schnappschüsse, sondern sorgfältig komponiert.

Bauern und Dienstboten

Familie Josef Wüest (bei den Chuerete) vor dem Backhüsli im Oberdorf um 1934/35. Von links, Kinder: Konrad Wüest-Estermann (1929 bis 2004), Buchhof; Nina Bieri-Wüest (1925 bis 2019), Hildisrieden; Josef Wüest-Signer (1928 bis 2007), zwei Knaben (unbekannt). Erwachsene: Hans «Bollag» Wüest (1902 bis 1972), Otto Wüest (1901 bis 1981), Oberdorf; Josef Wüest-Fellmann, Oberdorf; (1896 bis 1972); Franz-Sepp «Uhretod» Meyer (1900 bis 1960); Brecht Birrer, Knecht; Alois Graber (1886 bis 1953), Schnapsbrenner.

Bilder rechts: Dienstboten, Namen unbekannt.

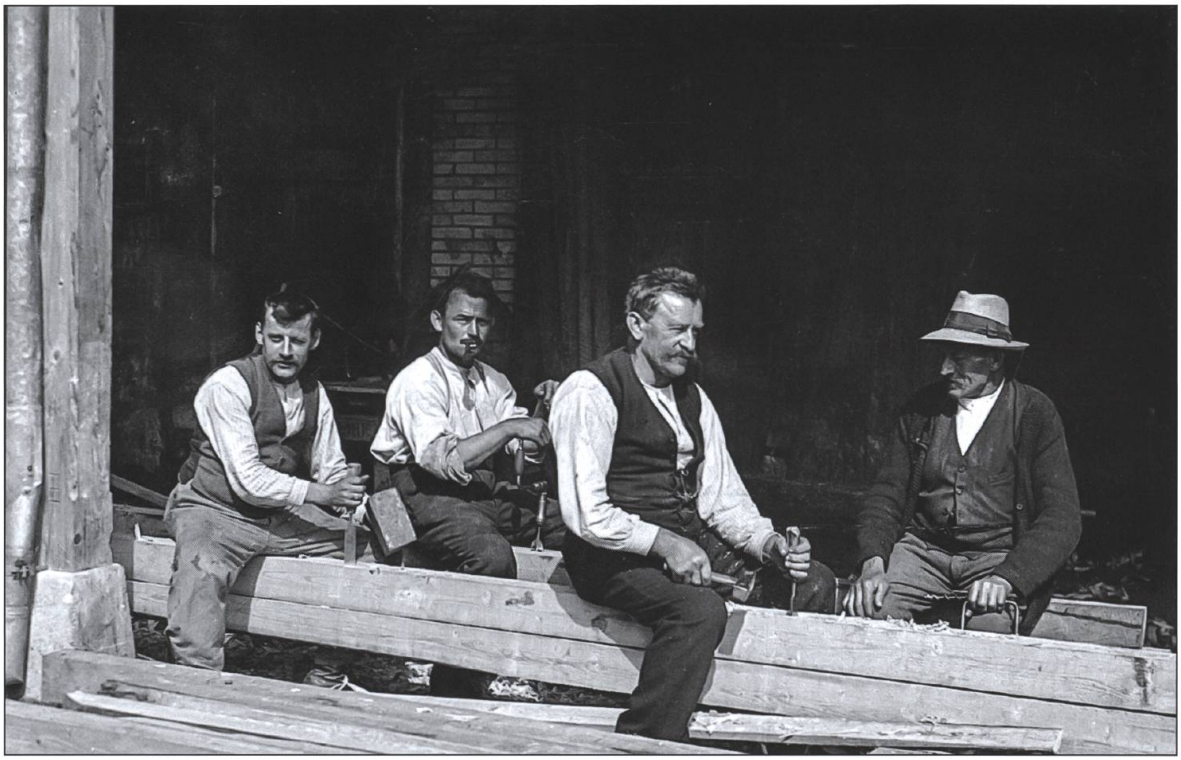
Zu einem solch wichtigen Anlass erschienen die Porträtierten sauber gekleidet, wo möglich im schönsten Sonntagskleid oder stolz in der Vereinstracht und stellten sich somit ins beste Licht.

Für seine frühesten Aufnahmen verwendete Wüest eine Plattenkamera. Die Fotos entwickelte und vergrösserte er zu Hause im Badezimmer.

Die Fotos wurden Anfang 2021 im Rahmen des «Kunstparcours Blickpunkts» des Kunstkreises Grosswangen erstmals öffentlich präsentiert, und zwar im ehemaligen Wohnhaus von Dr. Fritz Wüest an der Schulhausstrasse 5, Grosswangen. Die Ausstellung stiess auf grosses Interesse.

Franz-Josef «Schämtliche» Bürgisser. Er verkaufte «sämtliche» Fette, Öle (etwa Brämeöl) und Seifen, die er in einer Kiste auf dem Wagen mitführte und verrichtete Gelegenheitsarbeiten. Er ging von Bauer zu Bauer, schlief da und dort. Wegen seiner Gehbehinderung ertrank er im Riedbächli, nachdem er hineingestürzt war.

Bild Seite 40 unten links: Bei der Familie Wüest im Oberdorf: Links: Josef Ehrenbolger-Egli (1895 bis 1967), Ehrmatt, Nottwil; die anderen unbekannt.



Arbeit, Handwerk und Alltag

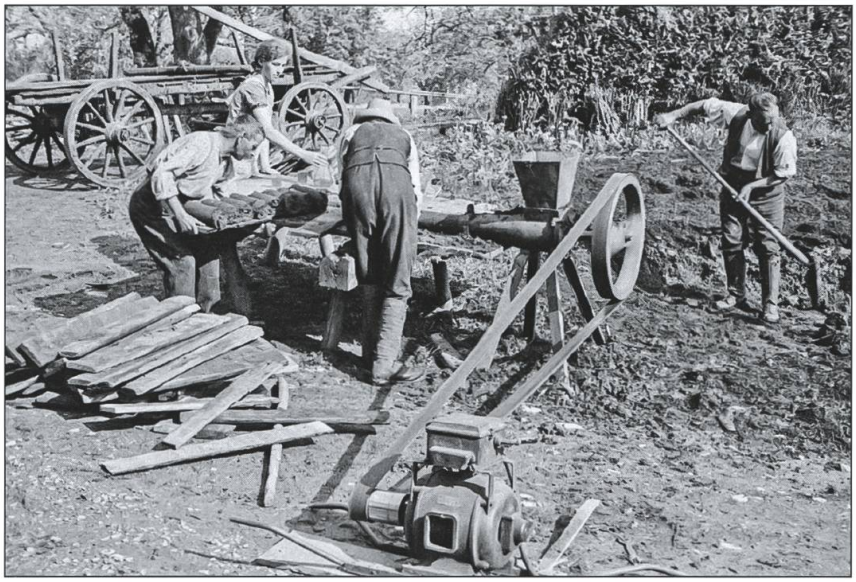
Zimmerleute mit ihren Werkzeugen

Metzgete im Oberdorf. Von links: Albert Weber (1897 bis 1973), Spengler; Robert Steiner (1876 bis 1959); Josef Wüest-Fellmann (1896 bis 1972), Oberdorf (im «Wöschhafe» wurde das Wasser erwärmt); Alois Wyss-Blättler (1899 bis 1972), Längacher, Kundenmetzger und Gantrufer.

Muni vor seinem Tod vor der Metzgerei Kumschick, mit Emil «Miggu» Kumschick (1921 bis 1986). Die beiden anderen sind unbekannt.

Handwagen mit Hundezug und Knecht oder Höttebueb.

Bild rechts: Franz-Sepp «Uhretod» Meyer (1900 bis 1960), Altes Schulhaus. Er war Strassenmeister, leidenschaftlicher Schütze und reparierte als Hobby Uhren, was ihm nicht immer gelang.



Im Herbst mit der Traschstöckli-Presse gemeinsam Traschstöckli herstellen. Trasch (Trester) war für den Winter ein willkommenes Heizmaterial.

Internierte

Internierter auf der Schulhausstrasse. Im Hintergrund die «Krone», die im Juni 1993 niederbrannte.

Chorkonzert beim Schulhaus mit internierten Soldaten (1940). Die verschiedenen Vorführungen von internierten Soldaten aus Frankreich und Indochina (später auch

Polen) waren eine willkommene Abwechslung, mussten doch auch die Grosswanger Soldaten häufig einrücken. Die Internierten waren in der Dependance des alten Schulhauses untergebracht. Die Gemeinde musste sie mit Arbeiten beschäftigen. So stellten einige von ihnen in der Oberdorfsägerei Harassen her, andere mussten beim Torfstechen im Ostergau helfen.
Leitgedanken des CH-Internierten-Chefs Arnold: Zucht, Gehorsam und Arbeit! Sein Schäferhund trug für ihn jeweils seine Tasche im Mund.

Bild oben: Körperpflege auf dem Schulhausareal: Haare schneiden …

Bild rechts: … und rasieren.

Musik, Theater, Freizeit

Musikanten im Wald (eventuell Buurekapelle). Hinten, links: Anton Wüest (1900 bis 1971), Oberdorf; Josef Wüest (1896 bis 1972), Oberdorf; hinten, Dritter von rechts: Leo Oberli (1899 bis 1952).

Links: Spielende Männer auf einem Feld. Namen unbekannt.

Unten: Theatergruppe, sitzend: Ferdi Bachmann (1907 bis 1986), Kirchweg.

Musikgesellschaft Frohsinn in Richtung Schulhaus unterwegs, Anfang 40er-Jahre.

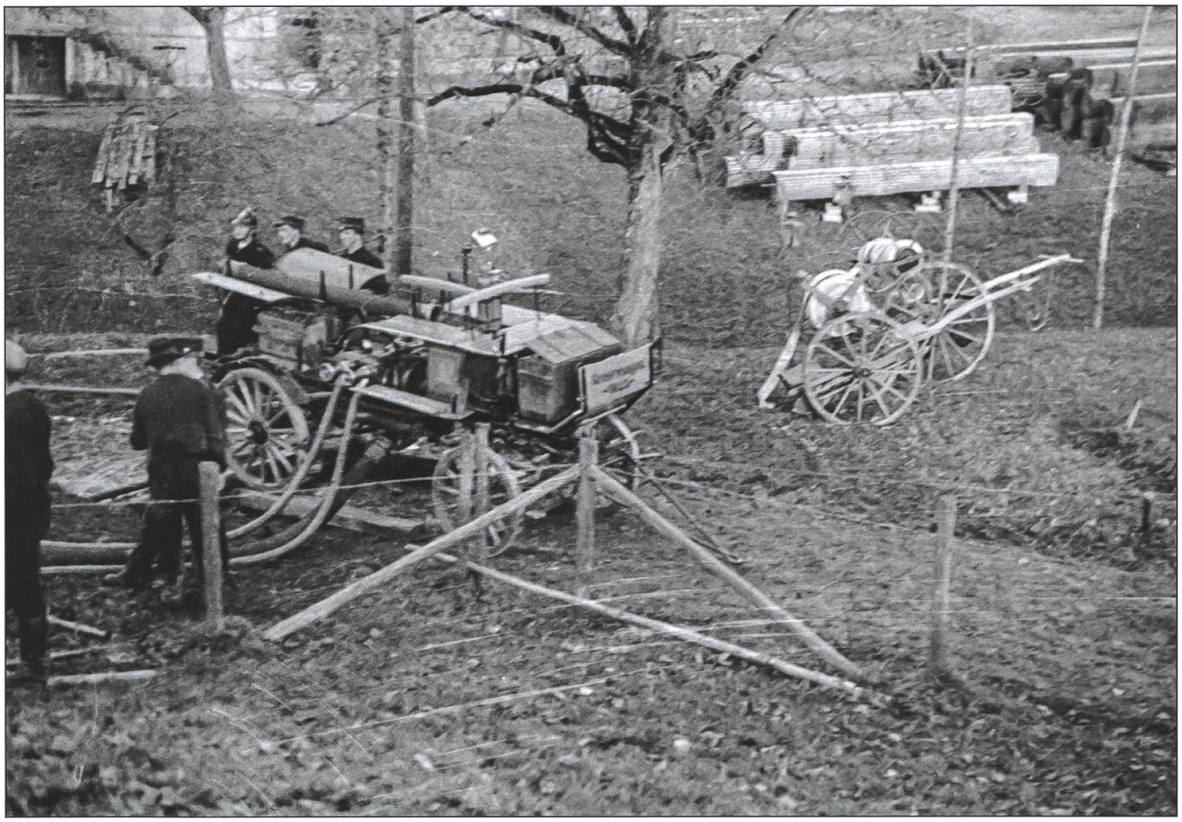
Flugtag Wolhusen, 1930, auf dem Flugplatz bei Buholz. Von links: Konrad Wüest (1898 bis 1977), Landwirt und Wildhüter; August Schaller (1900 bis 1955); Fritz Meyer (1876 bis 1932), Landwirt, Aspet; Dr. Fritz Wüest (1895 bis 1971).

Brandfall

1936 brannten in der Obermühle im Oberdorf Haus und Werkstatt der Familie Syfrig. Unten: Die Feuerwehr im Einsatz im Oberdorf.

Brandruine Syfrig, im Hintergrund die Josefskapelle im Oberdorf.

Die erste Feuerspritze im Einsatz.



Kinder

Kinder unterwegs auf der Winkelstrasse. Von links: Gertrud Wüest, Mathis Albisser (1891 bis 1947), Heinz Wüest, Marianne Bucher (1941 bis 2020), Othmar Bucher, Fritz Wüest, Arnold Meyer (1935 bis 1966), Franzruedi Meyer.

Unten: Spielen im Garten: Rosalie Stofer (links) und Marie-Theres Meyer.

Kleinkaliberschiessen

Schloss Wyher, Ettiswil. Auch eine Schützin ist dabei!

Links: Schloss Wyher, Ettiswil. Kleinkaliberschiessen (KK Schiessen) mit Langgewehren. Der sogenannte «Lienhard-Einsatz» ermöglichte das Schiessen mit der 6-Millimeter-Munition (Kleinkaliber).

Unten: Zwei Zeiger beim Schloss-Wyher-Schiessen. Links: Albert Lussi (1889 bis 1976), Totengräber und Melker.

Josef Richli (1917 bis 1966), Schreiner.

Katharina Wagner (1884 bis 1972), Oberdorf.

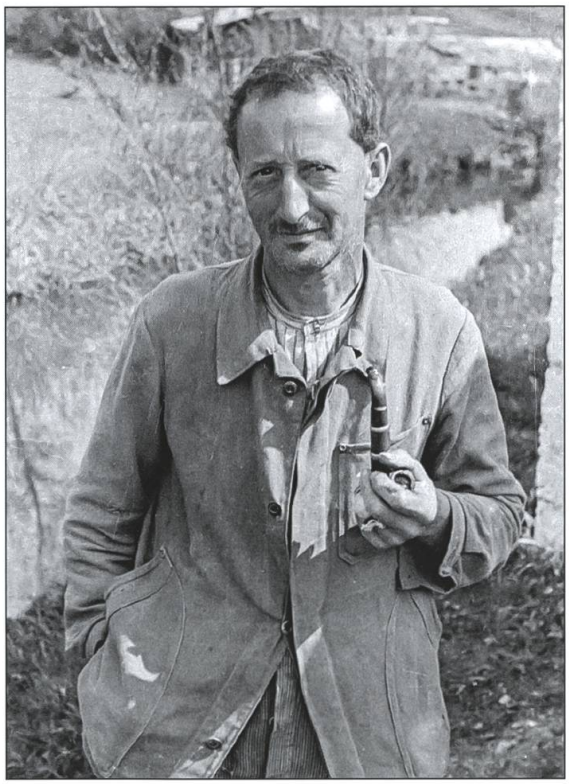
Jakob «Joggli» Ackermann half als «Service-Mann» bei verschiedensten Arbeiten im Dorf.

Otto Wüest (1901 bis 1981), Oberdorf, Landwirt; Bruder von Dr. Fritz Wüest.

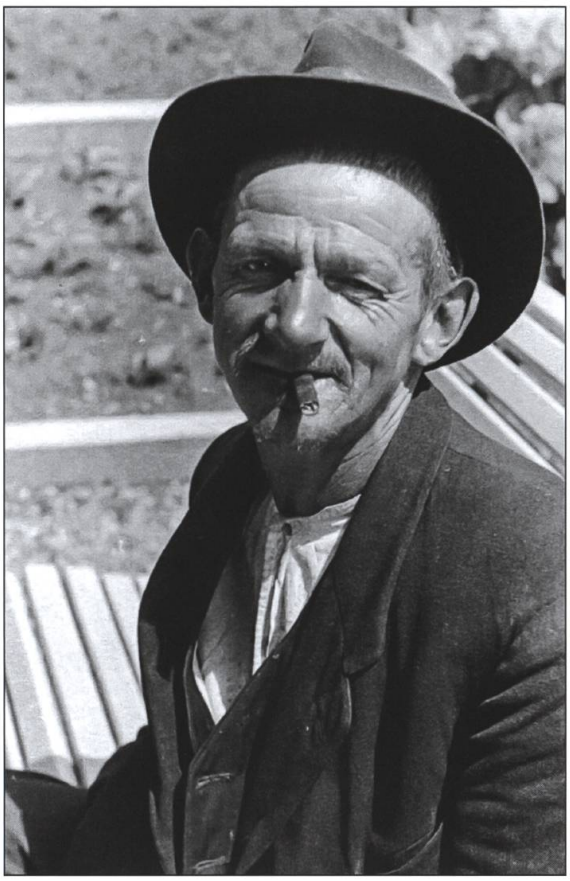
Unbekannt.

Gottlieb «Liebu» Schacher (1893 bis 1941), Zimmermeister im Innerdorf 21.

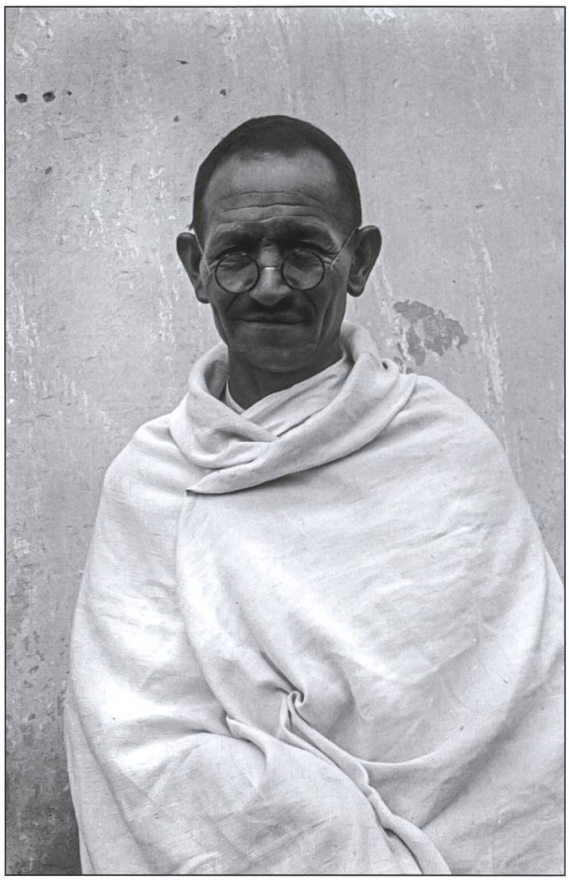
Albert Lussi (1889 bis 1981), Totengräber, Melker und Hänkpfiffe-Roucher.



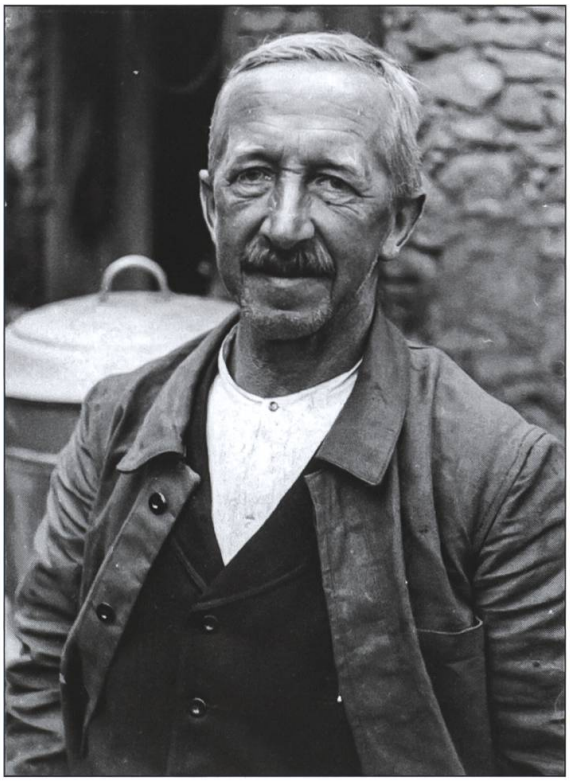
Viktoria «Vikti» Bösch-Graber (1913 bis 2001), Bäuerin auf dem Feldhof.



Robert Jung, Oberdorf, im Transportbereich tätig.



Grosswanger-Gandhi, wahrscheinlich Anfang der Dreissigerjahre. Name unbekannt.



Links: Robert Steiner (1876 bis 1959), Innerdorf 6. Klein und unscheinbar, aber vielseitig begabt – ein «Universalmensch»: Kleinbauer, Zuchtbuchführer, Schweinetätowierer.

Rechts: Nina Bieri-Wüest (1925 bis 2019) aus Hildisrieden mit Heinz Wüest, wohnt heute in Zeihen AG.

Adresse des Autors:
Joe Kurmann-Kneubühler
Schulhausstrasse 13
6022 Grosswangen
joekurmann@gmail.com

Zum Autor:
Joe Kurmann lebt in Grosswangen, war dort Oberstufenlehrer und ist seit 2017 pensioniert.